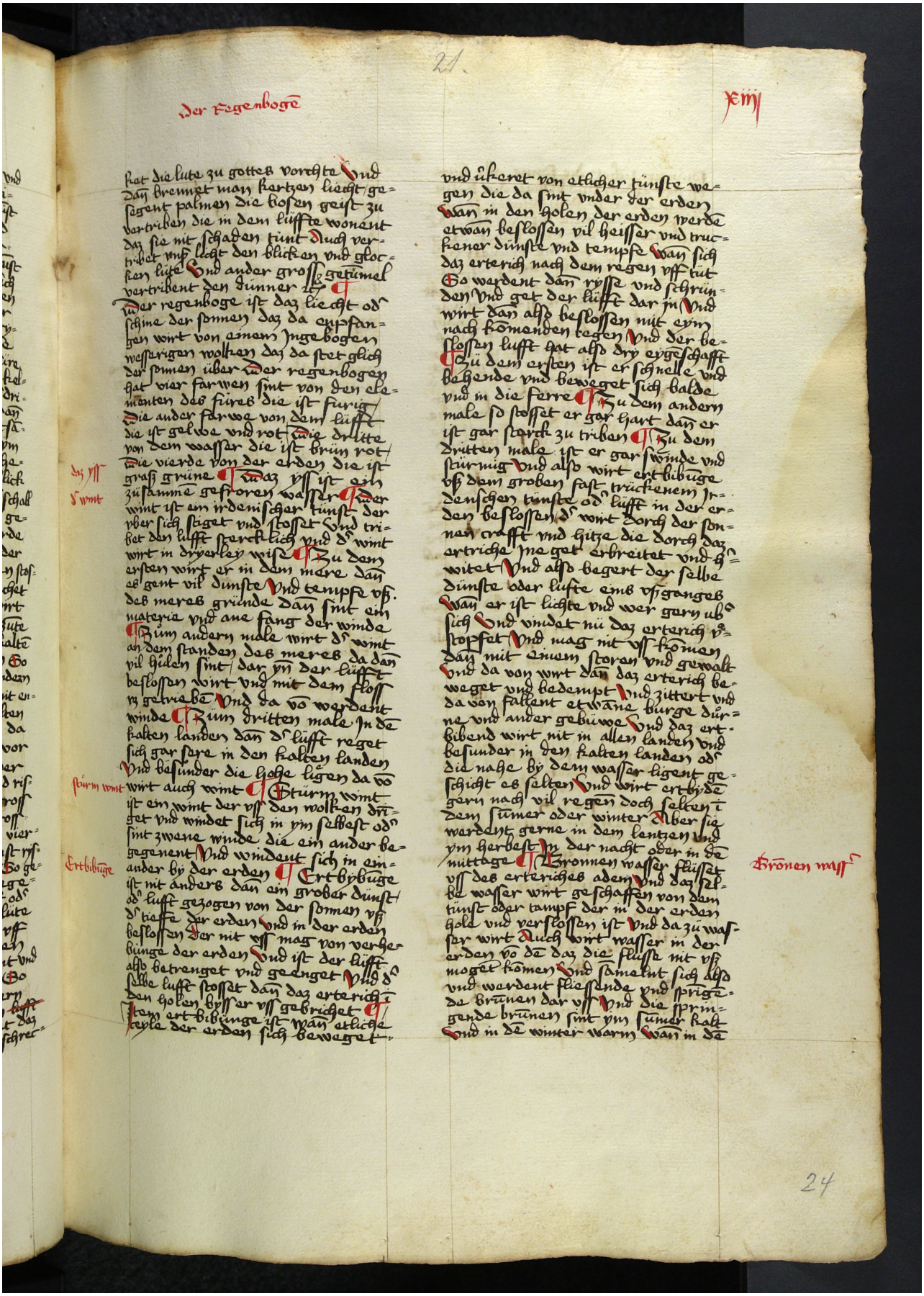
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8439
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



21.

Der regenboge

Xcm

hat die lute zu gottes vorchte Vnd
dan bremet man kartzen liecht ge-
segent palmen die bosen geist zu
vertriben die in dem lufte wonent
daz sie mit schaden tunt Auch ver-
tribet mn liecht den blicken vnd glot-
ten luft Vnd ander grosse geruemel
vertribent den dunner ¶
Der regenboge ist daz liecht od
schine der sonnen daz da enpfan-
gen wirt von einem ingebogen
wesserigen wolken daz da stet gleich
der sonnen uber der regenbogen
hat vier farwen sint von den ele-
menten des fures die ist furig
die ander farwe von dem lufte
die ist gelwe vnd rot die dritte
von dem wassar die ist brun rot
die vierde von der erden die ist
graß grune ¶ Vnd daz yss ist ein
zusamme gefroren wasser ¶ Der
wint ist ein irdenischer tunst der
vber sich siget vnd stosset Vnd tri-
bet den lufft sterklich vnd d wint
wirt in dryerley wise ¶ Zu dem
ersten wirt er in dem mere dan
es gent vil dunste Vnd tempfe vf
des meres grunde dan sint ein
materia vnd ane fang der winde
¶ Zum andern male wirt d wint
an dem standen des meres da dan
vil holen sint dar vn der lufft
beslossen wirt vnd mit dem flos
sen getriebe Vnd da vo werdent
winde ¶ Zum dritten male in de
kalten landen dan d lufft reget
sich gar sere in den kalten landen
Vnd besunder die hohe ligen da vo
wirt auch wint ¶ Sturm wint
ist ein wint der vf den wolken dri-
get vnd windet sich in vm selbest od
sint zwene winde die ein ander be-
gegenent Vnd windent sich in ein-
ander by der erden ¶ Ertbibuge
ist nit anders dan ein grober dunst
d luft gezogen von der sonnen vf
d tiefe der erden vnd in der erden
beslossen der nit vf mag von verhe-
bunge der erden Vnd ist der lufft
also betrenget vnd gedenget Vnd d
selbe lufft stosset dan daz erterich
den holen bysser vf gebrichet ¶
Item ertbibunge ist wan etliche
teyle der erden sich beweget

daz yss

d wint

Sturm wint

Ertbibuge

vnd ufferet von etlicher tunste we-
gen die da sint vnder der erden
Wan in den holen der erden werde
etwan beslossen vil heisser vnd truc-
kener dunste vnd tempfe Wan sich
daz erterich nach dem regen vff tut
So werdent dan risse vnd schrun-
den Vnd get der lufft dar in Vnd
wirt dan also beslossen mit eym
nach komenden tegen Vnd der be-
slossen lufft hat also dry eygeschafft
¶ Zu dem ersten ist er schnelle vnd
behende vnd beweget sich balde
vnd in die ferre ¶ Zu dem andern
male so stosset er gar hart dan er
ist gar starck zu triben ¶ Zu dem
dritten male ist er gar swinde vnd
sturmig Vnd also wirt ertbibuge
vf dem groben fast trucknem ir-
denschen tunste od lufft in der er-
den beslossen d wint dorch der son-
nen crafft vnd hitze die dorch daz
ertriche ingeet erbreitet vnd vf-
witet Vnd also begert der selbe
dunste oder lufte ems vfgangens
Wan er ist lichte vnd wer gern ub
sich Vnd vindet nu daz erterich v-
stopfet Vnd mag nit vff komen
dan mit einem storen vnd gewalt
vnd da von wirt dan daz erterich be-
weget vnd bedempt Vnd zittert vnd
da von fallent etwane burge dur-
ne vnd ander gebuwe Vnd daz ert-
bibend wirt nit in allen landen vnd
besunder in den kalten landen od
die nahe by dem wasser ligent ge-
schicht es selten Vnd wirt ertbide
gern nach vil regen doch selten i
dem sumer oder winter Aber sie
werdent gerne in dem lentzen vnd
vm herbest in der nacht oder in de
mittage ¶ Kronnen wasser flusset
vff des erteriches adem Vnd daz sel-
be wasser wirt geschaffen von dem
tunst oder tampf der in der erden
hole vnd verslossen ist Vnd da zu was-
ser wirt Auch wirt wasser in der
erden vo de daz die flusse nit vf
moget komen Vnd samelnt sich also
vnd werdent flissende vnd sprige-
de brunen dar vff Vnd die sprin-
gende brunen sint vm sumer kalt
Vnd in de winter warm Wan in de

Kronen wasser

24